



## **Grußwort zur Verabschiedung von Rektorin Schwab-Fiedler**

**am 13.07.2017** *(Es gilt das gesprochene Wort, Copyright Rainer Taigel)*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste, es ist mir eine besondere Ehre Sie im Namen der Gemeinde Kohlberg hier in der schönen Grundschule am Jusi begrüßen zu dürfen.

Besonders begrüße ich die Vertreterin des Staatlichen Schulamtes Nürtingen, Frau Dr. Cottmann. Ich begrüße ebenfalls ganz herzlich Herrn Ortsvorsteher Dietmar Freudenberg aus dem schönsten Stadtteil Neuffens, nämlich Kappishäusern. Herzlich begrüßt seien die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter des Kohlberger Gemeinderats Frau Geiger und Herr Immler, Herrn Pfarrer Geyer für die Evangelische Kirche, Herrn Pfarrer Dr. Mutombo von der katholischen Kirche sowie Frau Trick von Kath. Schuldekanat und Frau Moser vom Evangelischen Schuldekanat.

Ich begrüße die Schulleiterinnen und Schulleiter der benachbarten Schulen, das Lehrerkollegium, die Vertreterinnen des Grundschulfördervereins, Herrn Amann für die Schulsozialarbeit, die Mitarbeiterinnen der Kernzeitbetreuung, die Vertreter der Elternschaft, Herrn Ohly als Vorsitzender der Musikschule sowie alle heute anwesenden Gäste, die in irgendeiner Form mit unserer schönen Schule oder – und jetzt komme ich zur Hauptperson - mit Ihnen Frau Schwab-Fiedler, verbunden sind.

Geht es Ihnen auch so? Ich zähle mich selbst zu den Menschen, die ihre Schulzeit grundsätzlich positiv erlebt haben. So gut, dass ich sogar überlegt hatte, den Beruf des Lehrers zu ergreifen. Nun - dass daraus nichts geworden ist, sehen sie heute 😊. Vielleicht ist es ja besser so. Meine älteste Tochter allerdings hat sich für diesen zweit-schönsten Beruf – nach dem des Bürgermeisters – entschieden. 😊

Schon in der Bibel steht über die Lehrer in Daniel 12 „Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glanz“. Wenn man den Schulalltag anschaut, ist es leider nicht immer so glänzend. Die Herausforderungen und Ansprüche nehmen immer mehr zu. Neulich hatte ich ein Gespräch mit einer Lehramtsstudentin, die im Referendariat aufhören will. „Ich halte die Belastung nicht mehr aus“ – sagte sie.

In meiner beruflichen Laufbahn habe ich den allergrößten Respekt vor vielen Berufsgruppen gelernt – drei ganz wichtige davon sind die Krankenschwestern und Pfleger, Erzieherinnen und Erzieher und Lehrerinnen und Lehrer.

Woran liegt das? Nun es sind Berufe, die sehr dicht an den Menschen dran sind. Es sind Berufe, die oft erst rückblickend unser Leben und das unserer Mitmenschen durch ihr



Engagement prägen. Es sind Berufe, die ein hohes Maß an Idealismus, Optimismus, Menschenliebe und Zuversicht voraussetzen. Es sind aber leider auch Berufe, die heute wenig gesellschaftliche Achtung und Wertschätzung erfahren. Warum? – Weil jeder mitreden kann und jeder selbst Experte ist – oder? Kritisieren ist einfach – besser machen ist schon etwas schwerer.

Sie - verehrte Frau Schwab-Fiedler - habe ich vor über einem Jahr als eine Pädagogin mit einem großen Herz für die Kinder kennengelernt. Das zeichnet Sie aus in allem was Sie tun. Seien Sie sicher, dass sie ihre Spuren hier in Kohlberg hinterlassen haben und dass Sie mit genau dieser Art viel Gutes bewirkt haben. Sie sind aber nicht nur Pädagogin. Sie haben sich zusätzlich die Leitung einer Schule vorgenommen. Führen und Leiten sind Aufgaben, die ebenso erfüllend wie frustrierend sein können.

Der Grat ist manchmal sehr schmal. Immer wieder gilt es für Ideen zu werben, selbst voraus zu gehen, Teams zu motivieren und auch Schwieriges auszuhalten. Hierfür braucht es besondere Menschen mit besonderer Motivation, Begabung und Weitblick. All das haben Sie mit Leidenschaft hier in Kohlberg für unsere Kinder eingebracht und dafür danke ich Ihnen im Namen des Gemeinderats und der Gemeinde Kohlberg.

Es ist ein Tag des Abschiedes – aber man kann es auch mit Hermann Hesse sagen, „eine weitere Stufe im Leben“.

### **Stufen**

*Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
in andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
der uns beschützt und der uns hilft zu leben. (Hermann Hesse)*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen liebe Frau Schwab-Fiedler, dass Sie nach dem Abschiedsschmerz, der aber auch notwendig ist, den Zauber des Neuanfangs erleben dürfen.

Nur durch Abschiede entsteht Raum für Neues. Gehen Sie weiterhin mutig und fröhlich ihren Weg.

Ich wünsche Ihnen im Namen der Gemeinde Kohlberg aber auch ganz persönlich dazu Gelassenheit, Zufriedenheit, Glück und vor allem Gesundheit!

Rainer S. Taigel, Bürgermeister